

FESTI*Val* MÜSTAIR

Il tschêl sün terra - Dr Himml uf Ärde

3. - 6. Oktober 2024 Val Müstair



Willkommen zu dem neuen Festival im Val Müstair: Dr Himml uf Ärde!

Dass wir zusammen für ein paar Tage die Alltagsrealität zurücklassen und uns in einem kleinen Himmel aus Natur, Musik und Geschichten begegnen können: das ist das Ziel des Festivalteams von Il tschêl sün terra.

Der Same zu diesem Festival wurde durch ein Konzert gesät: Die Datio Familienstiftung schenkte der Handweberei Tessanda 2022 ein eigens für sie und den Klang ihrer Webstühle komponiertes Musikstück.

Nach der Uraufführung regte der Naturpark Biosfera Val Müstair an, künftig auch Musik und Natur miteinander zu verweben. Seither pflegt und hegt der Verein Mia Val Müstair die junge Festival-Pflanze, damit sie gut gedeiht und in den kommenden Jahren zahlreiche Gäste mit unvergesslichen Emotionen erfreuen kann.

Rechtzeitig zum Erntedankfest finden sich nun die ersten dieser Früchte auf den hier folgenden Seiten.

Unsere künstlerische Leiterin Helena Winkelman hat mit ihrem klug durchdachten Programm manche Grenzüberschreitung vor: Jeder Festivaltag bringt eine neue Erweiterung – sei sie nun geographisch, spartenübergreifend oder einfach eine musikalische Zeitreise.

Wir freuen uns auf ein wunderbares Zusammensein im Himmel auf Erden.

Fadri Cazin
Präsident Mia Val Müstair
Projektleitung Festival



Willkommen zur ersten Edition:



Lü - Alp Champatsch	45 Mitwirkende
Valchava	2 Klangspaziergänge
Müstair	4 Konzerte 2 Kurzkonzerte
Sta. Maria	1 Stubete
Wanderung	1 Erzählabend mit Musik 1 Trommelkurs 1 Table Ronde

Die erste Edition: Im Namen der Windrose!

Das Thema unseres diesjährigen Programms ist eine Hommage an die zentrale Wegkreuzung des Tals in Sta. Maria, wo drei Himmelsrichtungen als Wege zusammenlaufen: Richtung Osten kommt man ins Südtirol, Richtung Süden über den Umbrailpass ins Veltlin und Richtung Westen über den Ofenpass ins Unterengadin. Über diese Transportwege entstanden während Jahrhunderten kulturelle Vernetzungen, die das Kloster St. Johann als kulturelles Zentrum erblühen liessen.

Während diesen Festivaltagen sollen diese alten Verbindungen des Tals zu den Kulturmetropolen Europas wieder aufleben: Musizierende aus Paris, Dijon, Florenz, Basel, Budapest, Urnäsch, Winterthur, Uster und dem Val Müstair treffen sich hier im Tal und teilen ihren musikalischen Reichtum.

Die Himmelsrichtung des ersten Festivalabends ist der Osten. Von Tiroler Tänzen bis zu dem berühmten Streichquintett von Dvořák bringen fünf Streicher ein Feuerwerk an klassischer Streichmusik in die Kirche Sta. Maria.

Mit der spätabendlichen Lesung von Tim Krohn kommen wir dann ganz im Val Müstair an. Es sind wahre – zum Teil schaurige – Überlieferungen aus dem Tal, improvisatorisch inszeniert von den Musiker:innen.

Der zweite Tag – Westen – wird von dem in Le Locle geborenen Pierre Favre eröffnet, unserem Altmeister der Perkussion, der für die Poesie seiner Solos von allen MusikfreundInnen geliebt wird. Es folgt eine kleine Table Ronde, an der wir uns über das Festivalthema der Windrose unterhalten und uns fragen: Wie beeinflussen sich Verkehrswege und kulturelle Netzwerke gegenseitig? Was heisst Kulturtourismus wirklich?

Danach spazieren wir gemeinsam mit allen Kindern (und anderen die nicht gerne lange sitzen) von Valchava zurück nach Sta. Maria und begegnen auf diesem Klangweg mancher Überraschung.

Am Abend ist es möglich, einen Trommelkurs bei Pierre Favre zu besuchen und später gibt es eine richtige Stubete mit unserem Appenzeller Gast Noldi Alder & Freunden an der auch getanzt werden darf.

Der dritte Tag bringt Musik aus dem Süden. Um 08:15 Uhr werden wir bei der Kirche Lü von den Jagdhornisten des Tals auf eine zweistündige Wanderung geschickt, begegnen der Fauna des Tals und frühstücken auf der Alp Champatsch, wo wir von IIs Infernals, der Alphorngruppe des Tals, begrüsst werden.

Zum Mittagskonzert: ein Wiedersehen mit dem Streichensemble, das nun mit virtuoser Instrumentalmusik Italiens, darunter einer genialen Gewitter – Imitation von Rossini, brilliert. Mit von der Partie ist auch unser Aulos – und Blockflötenmagier, Conrad Steinmann.

Während der anschliessenden Vernissage des neuen Buches «Allegra! Begegnungen in der Biosfera Val Müstair» gibt es nochmals eine musikalische Überraschung der tiefklingenden Art und dann nähern wir uns schon dem Abschluss des Festivals.

In diesem ersten Jahr ist er ganz der menschlichen Stimme gewidmet:

Zwei wunderbare Vokalensembles werden von weit her nach Müstair in die Klosterkirche kommen: Das in der alten Musikszene legendäre Ensemble GILLES BINCHOIS aus Südfrankreich wird uns am frühen Abend LAUDES singen – Gesänge von Laienbrüdern aus dem 13./14. Jh.

Zur Nacht wird uns dann das Basler Vokalensemble larynx Motetten von William Byrd aus dem 16. Jh singen und uns dann mit dem Werk «COMPLET» des Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs in die Gegenwart führen. Er hat darin das Nachtgebet der Nonnen und Mönche vertont.

Am Sonntag findet in Valchava das traditionelle Erntedankfest statt. Die Streicher des Festivals spielen zusammen mit der Musica da Stà am Gottestdienst.

Danach findet der traditionelle Umzug statt, an dem es möglich ist, sich mit dem/r einen oder anderen der Musiker:innen zu unterhalten. Wir freuen uns alle sehr darauf, Ihnen, unserem Publikum zu begegnen.

Nun überreichen wir Ihnen in Vorfreude dieses Büchlein und sagen: Bis bald!

Helena Winkelman
Künstlerische Leitung



Donnerstag der 3. Oktober



Helena Winkelman
Fadri Cazin
David Spinnler
Maya Repele

Helena Winkelman, *Violine*
Brandon Garbot, *Violine*
Yuko Hara, *Viola*
Francesco Dillon, *Cello*
Zsolt Fejérvári, *Kontrabass*

Pierre Favre

Tim Krohn
mit den Festivalstreichern
und Conrad Steinmann, Aulos

Erster Tag: *Osten*

17.30

Festivalleröffnung vor der Evang. Kirche Sta. Maria

18.20

Konzert der Festivalstreicher mit Musik aus dem Osten
in der Evang. Kirche Sta. Maria
Alte Tänze aus dem Tirol (arrang. Winkelman)
Joseph Haydn: Streichtrio Op 3 no 6 in C-major
Antonín Dvořák: Streichquintett in G-Dur Op. 77

Gongs zum Ausklang

21.00

Erzählabend in der Evang. Kirche Sta. Maria
«Die sympathetische Seite meines Tals»
mit improvisierter Inszenierung der Musiker:innen

Veranstaltungsende 21.00
Für Rückfahrtmöglichkeiten wird gesorgt

Freitag der 4. Oktober



Pierre Favre, *Perkussion*

Moritz Leuenberger
Plinio Meyer
Maya Repele
Helena Winkelman

Yuko Hara, *Viola*
Zsolt Fejervari, *Kontrabass*

Musica da Stà (Sommerband)

und Romedi Conradin
Helena Winkelman, *Violine*
Käthi Gohl Moser, *Violoncello*
Conrad Steinmann, *Aulos*

Pierre Favre

Noldi Alder, Susanne Bolt,
Helena Winkelman
Käthi Gohl Moser, Walter Frick

Zweiter Tag: *Westen*

11.15

Perkussion – Solokonzert in der Evang. Kirche Sta. Maria

12.30

Table Ronde zum Thema Kulturtourismus, Wegkreuzungen, Austausch in der Chasa Jaura, Valchava

15.00

Beginn **Klangspaziergang** mit einem Kurzkonzert (J.S.Bach, Solo) in der kath. Kirche Valchava

Wer nicht so gut zu Fuss ist kann zumindest einen Teil des Klangspaziergangs (ab der Uraufführung von Roland Moser) mitmachen. Bitte melden! Der Spaziergang ist nicht sehr fordernd, doch es gibt etwas Steigung und ein paar Wurzeln vor allem im ersten Teil.

Unterwegs: Uraufführung von Roland Moser und viele musikalische Überraschungen.

Schlusspunkt in der Evang. Kirche Sta. Maria mit dem Ensemble Gilles Binchois und Dominique Vellard

18.00 – 19.30

Trommelkurs für jung und alt in der Schule Sta. Maria (Anmeldung und eigene Trommel nötig)

Ab 20.15

Stubete – Appenzeller Volksmusik mit Tanz im Hotel Schweizerhof, Sta. Maria

Open end – für Rückfahrmöglichkeiten wird gesorgt.

Samstag der 5. Oktober



© Marie Theus



Urs und sein historisches Postauto

Severin Hohenegger, Biosfera-Führung

Corns da chatscha Turettas

Roman Conradin, Leitung

Ils Infernals, Alphörner

Helena Winkelmann, Violine

Brandon Garbot, Violine

Yuko Hara, Viola

Käthi Gohl – Moser, Violoncello

Zsolt Fejérvári, Kontrabass

Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari
(Autorinnen) Ivan Tschenett (Fotograf) u.a.

Ensemble Gilles Binchois, Dijon

Dominique Vellard, Leitung

larynx Vokalensemble, Basel

Jakob Pilgram, künstl. Leitung

Dritter Tag: *Süden*



Ab 7.30

Abholung an den verschiedenen Orten. Beginn in Müstair.

08.15

Auf der Suche nach dem Wildtier – geführte Wanderung

Kirche Lü nach Alp Champatsch

Empfang bei der Kirche Lü durch Jagdhörner

Alphornklänge beim Erreichen der Hütte und danach gemeinsames Frühstück
*Wer keine langen Strecken gehen mag (Marschzeit ein Weg ca. 1.5 Stunden)
hat die Möglichkeit die Hälfte der Strecke gefahren zu werden. Bitte nehmen Sie
mit uns Kontakt auf. Es ist eine gute Strasse auf der wir gehen, doch wir werden
2000 Meter erreichen.*

13.00

Mittagskonzert mit Musik aus dem Süden – Kath. Kirche Valchava

Gioacchino Rossini: Aus: Sonate à quattro: No 6, La tempesta (Sturm)

Luigi Boccherini: Streichquintett in d-moll Op. 25 No 1

Antonio Vivaldi: Der Herbst aus den vier Jahreszeiten

14.00

Buchvernissage – Museum Chasa Jaura in Valchava

«Allegra! Begegnungen in der Biosfera Val Müstair»

Mit Apéro und einer musikalischen Überraschung

17.00

LAUDE NOVELLA – Klosterkirche (Claustra Son Jon)

Musik von Laienbrüdern aus dem 13./14. Jh.

Mit Stimmen und Instrumenten zwischen Volksmusik und Sakralmusik

20.30

NOX – Klosterkirche (Claustra Son Jon)

3 Motetten von William Byrd (1540-1623)

Komplet (2012) – Vertonung des Nachtgebets der Nonnen und Mönche
durch den Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs

Sonntag der 6. Oktober



Helena Winkelman,
Brandon Garbot; *Violinen*
Yuko Hara, *Viola*
Käthi Gohl, *Violoncello*;
Zsolt Féyervari, *Kontrabass*

Musica da Stà (Sommerband),
Val Müstair



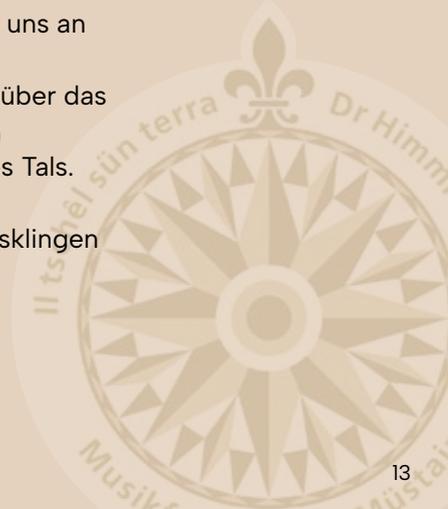
Vierter Tag: *Narden*

Erntedank – Gottesdienst Valchava

Erntedankfest – Umzug

Nach diesen intensiven drei Tagen mischen wir uns an diesem Tag unter Einheimische und Gäste, geniessen die lokalen Spezialitäten, freuen uns über das aktive Kunstgewerbe mit seinen vielen Ständen und die Produkte der Käserei und Metzgerei des Tals.

Wir lassen das Festival zusammen mit Ihnen ausklingen und denken schon das Nächste an.



Die Mitwirkenden



HELENA WINKELMAN, Violine und künstlerische Leitung

Ist in Schaffhausen geboren und heute sowohl als Interpretin wie als Komponistin international aktiv. Sie hat von Solos bis hin zu Chor- und Orchesterwerken, Opern und Musiktheatern für jedes Genre komponiert und erhielt für ihr Werk Auszeichnungen wie den Georg Fischer Preis ihrer Heimatstadt Schaffhausen und den Schweizer Musikpreis. Als Interpretin liegt ihr

neben Solorezitals und Improvisationen vor allem die Kammermusik am Herzen. Neben dem Festival im Val Müstair arbeitet sie auch als künstlerische Leiterin der in Basel ansässigen Camera Variabile.

Während ihrem Kompositionsstudium bei Roland Moser und Georg Friedrich Haas war sie ein Mitglied des Lucerne Festival Orchestra unter Claudio Abbado.

Damals hatte sie bereits mit Auszeichnung ihr Violinstudium in Luzern, Mannheim und Basel abgeschlossen und an bekannten Festivals wie Gstaad, Ernen, Krzyzowa (Polen), Lockenhaus, Davos und Bastad (Schweden) konzertiert.

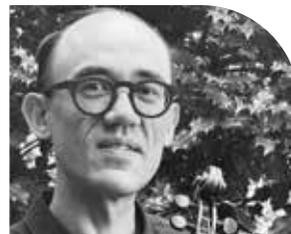
Sie lebt seit 1998 in Basel und spielt eine Geige von Francesco Rugger aus dem Jahr 1687.



YUKO HARA, Viola

Yuko Hara studierte an der Tokyo University of the Arts sowie am Konservatorium in Genf und an der Musik-Akademie Basel. Sie war Preisträgerin des Lionel Tertis International Viola Competition, des Tokio Musikwettbewerbs und des Internationalen Osaka Kammermusikwettbewerbs. Heute konzertiert sie hauptsächlich mit dem Quatuor Ardeo (Paris) sowie PULSE und dem franz ensemble mit dem sie einen Opus Klassik gewann. Ihre

musikalische Welt erstreckt sich von der historischen Aufführungspraxis alter Musik bis hin zu zeitgenössischer und elektronischer Musik, Improvisation mit barocker und moderner Bratsche sowie Konzerten auf der Viola d'Amore. Seit 2017 ist sie die künstlerische Leiterin des Festival Hironnelle in Frankreich. Sie lebt in Paris.



BRANDON GARBOT, Violine

Der in den USA geborene Geiger Brandon Garbot studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia bei Ida Kavafian und Arnold Steinhardt. Weitere Studien absolvierte er bei Ani Kavafian sowie bei Itzhak Perlman und William Preucil.

Später machte er sein Solistendiplom bei Rainer Schmidt an der Musikhochschule Basel. Seither ist er in Basel ansässig und in der Schweizer Kammermusikszene aktiv. Er trat bei Festivals

wie Music@Menlo International Program, Verbier Festival, Taos festival, Ravinia Stean's Institute, Chamber Music Northwest, Krzyzowa-Music und dem Perlman Music Program auf.

2021/22 war er Stipendiat der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz und 2022 wurde er mit dem Musikpreis der Kiefer-Hablitzel- und Göhner-Stiftung in Bern ausgezeichnet.



FRANCESCO DILLON, Violoncello

Der italienische Cellist trat als Solist und Kammermusiker in vielen bedeutenden europäischen Konzerthäusern wie dem Amsterdam Concertgebouw, der Berliner Philharmonie, dem Teatro Colon Buenos Aires und dem Herkulessaal auf. Er nahm für Labels wie ECM Records, Stradivarius und Paladino music auf und ist bekannt für die Originalität und Vielfalt seines Repertoires. Dillon ist seit 1993 Mitglied des preisgekrönten Quartetto Prometeo und spielt im Ensemble Alter Ego, mit dem er weltweit an Festivals für neue

Musik auftritt. Zu Dillons kammermusikalischen Partnern zählen u. a. Irvine Arditti, Mario Brunello, Giuliano Carmignola, Piero Farulli, Veronika Hagen, Alexander Lonquich, Enrico Pace und Jean-Guihen Queyras. Er studierte bei berühmten Cellisten wie dem Niederländer Anner Bylsma, dem Litauer David Geringas oder dem Russen Mstislav Rostropovich sowie Komposition bei Salvatore Sciarrino. Dillon wirkt als Lehrer an vielen namhaften Akademien in ganz Europa.



KATHARINA GOHL MOSER, Violoncello

Die Winterthurer Cellistin Käthi Gohl Moser studierte an der Musikhochschule Zürich und an der Franz Liszt Akademie Budapest. Ihre vielfältige Konzerttätigkeit bewegt sich vor allem im kammermusikalischen Repertoire verschiedenster Epochen bis zu neuster Musik. Mehrere Komponisten widmeten Käthi Gohl Cellowerke. Auch als Barockcellistin wirkte sie in zahlreichen Projekten und Tonträgern u.a. der Schola Cantorum Basiliensis mit und in Kammermusikprojekten arbeitete sie z.B. zusammen mit Chiara Banchini, Viviane Chassot, René Jacobs, Anton Kernjak, Ivan Monighetti, Hansheinz Schneeberger, Conrad Steinmann, Kurt Widmer u.v.m.

Käthi Gohl Moser war an der Musik-Akademie Basel tätig und bis zu ihrer Pensionierung stellvertretende Leiterin der Hochschule für Musik.



ZSOLT FEJÉRVÁRI, Kontrabass

Ungarn ist die Heimat des Kontrabassisten Zsolt Fejérvári, der an der renommierten Franz Liszt-Akademie für Musik in Budapest studiert hat. Seit Beginn seiner Karriere erhielt er zahlreiche internationale Preise für sein ausdrucksstarkes Spiel. Er wurde noch während seines Studiums Solobassist des Münchener Kammerorchesters, spielte drei Jahre mit dem Orchestre de la Suisse Romande und ist zurzeit Solobassist des Budapest Festival Orchestra.

Er spielt auch in András Schiffs eigenem Kammerorchester, der Cappella Andrea Barca und wurde zu den Ittinger Festspielen und dem Kammermusikfestival Lockenhaus eingeladen. Er spielte als Solist in Konzertsälen wie dem Großen Saal des Amsterdamer Concertgebouw, der Royal Albert Hall, London, dem Großen Saal des Warschauer Rundfunks / Polen. Zsolt Fejérvári unterrichtet seit 2011 an der Liszt-Musikakademie in Budapest und gibt Meisterkurse auf der ganzen Welt. Er spielt einen Bass des Meisters Brücknert (19.Jh), der dem Budapest Festival Orchestra 1995 von Lord Rothermere geschenkt wurde.



ENSEMBLE GILLES BINCHOIS mit Dominique Vellard

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 hat das Ensemble Gilles Binchois der Öffentlichkeit eine ganze, damals noch undokumentierte Epoche der Musikgeschichte erschlossen. Das Ensemble rollt das Repertoire des Mittelalters und der Renaissance immer wieder neu auf und erweckt es anhand der neuesten Erkenntnisse zum Leben.

Mehr als vier Jahrzehnte Vertrautheit mit dieser Musik haben die Interpretationen des Ensembles geprägt, und im Laufe der Jahre begannen dessen Aufnahmen bei vielen Professoren und Musikwissenschaftlern als Referenz zu gelten. Die Freude an Neuentdeckungen und dem gemeinsamen Musizieren bleibt der Antrieb dieses formidablen Ensembles und seine Absicht, die musikalische Gegenwart mit dem Reichtum unserer Vergangenheit zu nähren, wird Musikinteressierte auch in Zukunft aufhorchen lassen. Sein Gründer und Leiter Dominique Vellard war maßgeblich an der Blüte der französischen Schule für mittelalterliche Musik – und insbesondere an der völlig neuen Interpretation des gregorianischen Repertoires – beteiligt. Darüber hinaus ist er auch als Komponist aktiv und hat in den letzten zwanzig Jahren Projekte mit Musiker:innen aus vielen anderen alten Musiktraditionen realisiert. Er unterrichtete 37 Jahre lang an der Schola Cantorum in Basel und hat fast 70 CDs veröffentlicht, davon rund sechzig mit dem Ensemble Gilles Binchois. Im Jahr 2017 wurde er zum Ritter der französischen Ehrenlegion befördert.

- Dominique VELLARD *Tenor, Oud und Leitung* (Dijon)
- Miriam TREVISAN, *Sopran* (Assisi)
- Anne-Marie LABLAUDE, *Soprano* (Dijon)
- Giovanni CANTARINI, *Tenor* (Rimini)
- Alienor WOLTECHE, *Fiedel* (Basel)
- Mara WINTER, *Traversflöte* (Basel)



larynx Vokalensemble

Aussergewöhnlichkeit, Exzellenz, Frische und Tiefgang zeichnen unsere Stimmen und Programme aus. Das 2005 gegründete Basler larynx Vokalensemble besteht aus jungen, professionell ausgebildeten Sängerinnen und Sängern und hat sich im

Schwerpunkt auf die kammermusikalische Interpretation von wenig bekannten, jedoch musikgeschichtlich bedeutenden und anspruchsvollen Vokalwerken spezialisiert. Diese Verbindung aus musikalischen Trouvaillen und Preziosen einerseits, sowie einem unverwechselbar homogenen Ensembleklang und virtuosen Einzelstimmen andererseits berührt und überzeugt Publikum und Fachwelt. Für seinen „innovativen Ansatz und seine professionelle Qualität respektive Exzellenz“ wurde das larynx Vokalensemble 2012 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft ausgezeichnet.



ROLAND MOSER, Komposition

Geboren und aufgewachsen in Bern studierte Roland Moser in Freiburg im Breisgau und Köln. Sein umfangreiches Werk ist geprägt von der Auseinandersetzung mit der Epoche der Romantik. Besonders interessieren ihn Phänomene der Harmonik und der musikalischen Zeit, sowie die Beziehung zwischen Sprache und Musik.

Er komponierte Zyklen, Musikdramen, Chor-, Orchester- und Kammermusik und war mehr als 50 Jahre lang ein Mitglied des Ensemble Neue Horizonte Bern. Als Lehrer für Komposition, Instrumentation und Musiktheorie, erst am Konservatorium Winterthur und dann als Professor an der Hochschule für Musik FHNW Basel, war er eine prägende Figur für mehrere Generationen von Nachwuchskomponist/innen.

Er erhielt Aufträge von deutschen Rundfunksendern, der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, dem Zürcher Kammerorchester, dem Münchener Kammerorchester, der Allg. Musikgesellschaft Basel, dem Lucerne Festival, der Pro Helvetia, dem Theater St. Gallen sowie von zahlreichen Interpreten und Ensembles.

Mittlerweile schreibt er am liebsten für befreundete Musiker:innen in einem Umfeld zwischen Texten, Bildern und Menschen. Er erhielt u.a. den Schweizer Musikpreis und den Komponistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins (Marguerite Staehelin).



CONRAD STEINMANN, griechischer Aulos und Blockflöte

Mit 21 Jahren gewann Conrad Steinmann den ersten Internationalen Blockflötenwettbewerb im belgischen Brügge. Es war der Anfang einer beeindruckenden Karriere, die ihn nach seinem Studium an der Schola Cantorum in Basel und an der Zürcher Musikakademie in alle europäischen Musikzentren brachte.

Tourneen nach Moskau, nach Japan, in den Nahen Osten, nach Südamerika und Indien ebenso wie nach Australien folgten.

Früher war er vor allem mit dem "Ensemble 415" und London Baroque unterwegs, heute mit dem Blockflötenensemble "diferencias" und mit „Melpomen“.

Von 1976 bis 2015 arbeitete er regelmässig mit Nikolaus Harnoncourt zusammen.

Ab 1982 bildete er als Dozent an der Schola Cantorum in Basel viele junge Talente aus und widmete sich der Musik der Griechischen Antike – worüber er 2023 ein Buch herausgab – und insbesondere dem Aulos. Conrad Steinmann machte zahlreiche Aufnahmen. Er erhielt 1991 den Kunstpreis der C.H.Ernst-Stiftung in Winterthur, 2016 den Kunstpreis von Zollikon/Zürich, und 2021 den Schweizerischen Musikpreis.



PIERRE FAVRE, Perkussion

Als Pierre Favre in den sechziger Jahren begann, neue Klangwelten des Schlagzeugspiels zu erschliessen, hatte er bereits mit vielen international renommierten europäischen und amerikanischen Musiker:innen, sowie mit prominent besetzten Big Bands gespielt – darunter dem berühmten US-amerikanischen Jazzmusiker Chet Baker. Wichtige neue Entwicklungen begannen u.a. in der Zusammenarbeit mit Irène Schweizer.

Auf der Suche nach den melodischen Aspekten der Schlaginstrumente entwickelte Favre neue Klänge und spielte als erster Schlagzeuger Soloabende.

Er unterrichtete während vieler Jahre am Konservatorium Luzern und prägte nicht nur als Spieler sondern auch als Lehrer die ganze Improvisationsszene der Schweiz.

Er formierte mehrere eigene Perkussionsensembles wie Singing Drums und Drum Sights und im European Chamber Ensemble erweiterte er sein Schlagzeugquartett um Streicher und Bläser. 2004 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Zürich und 2019 den Schweizer Musikpreis.

Stubete – Appenzeller Streichmusik



SUSANNE BOLT, Violine/Viola

Die in Wildhaus geborene Toggenburgerin begann mit fünf Jahren den Geigenunterricht. Schon als Primarschülerin entdeckte sie jedoch auch das Klavier, welches sie danach erfolgreich an der Hochschule für Musik in Basel und der Zürcher Hochschule der Künste studierte. Heute ist sie Dozentin für Klavier an der pädagogischen Hochschule in St.Gallen.

Klassische Klaviermusik als Solistin, Kammermusik und Liedbegleitung sind ihr ein musikalisches Zuhause – aber nicht das einzige. Ebenso leidenschaftlich spielt sie Geige und Bratsche in der Volksmusik-Formation Toggenburger Striichmusig.



NOLDI ALDER, Stimme, Violine und Hackbrett

Noldi Alder, der 2018 mit dem Schweizer Musikpreis geehrt wurde, gehörte einst zu den legendären „Aldbuebe“, einem der berühmtesten Volksmusik-Ensembles der Schweiz. Der experimentierfreudige Urnäsher studierte danach Geige am Konservatorium, eröffnete durch diesen Brückenschlag vielen Streicherkollegen der Klassikszene die Appenzeller Streichmusik und gilt heute als einer der wichtigsten Erneuerer der Schweizer Volksmusik. In Filmen wie «Heimatklänge», als Feldforscher, Opernkomponist oder als Improvisator findet Alder einen einzigartigen Weg zwischen starrer Konvention und lebendiger Moderne.

Wegweisend für die kreative Weiterentwicklung der ursprünglichen Appenzellermusik war „Das Neue Original Appenzeller Streichmusik Projekt“, eine Formation, bei der auch der Geiger und Komponist Paul Giger und der Cellist und Komponist Fabian Müller mitspielten. Noldi Alder spielt auf einer Geige, die er selbst gebaut hat.



WALTER FRICK, Kontrabass

Aufgewachsen und wohnhaft in Urnäsch, lebt er das hiesige Brauchtum in all seinen Facetten. Mit dieser tiefen Verbundenheit, versucht er auf kreative Weise Altes mit Neuem zu kombinieren. Er tritt auf mit der Kapelle Enzian, der Original Sonder Streichmusik und gibt u.a. Workshops im Jodeln.

mit Helena Winkelmann, Violine und Käthi Gohl-Moser, Violoncello



Foto Nina Mann

TIM KROHN, Schriftsteller, Geschichtenerzähler

Tim Krohn lebt mit seiner Familie als freier Schriftsteller und Musiker in Sta. Maria Val Müstair. Er schrieb unter anderem die Romane „Quatemberkinder“, „Vrenelis Gärtli“, die Romantrilogie „Menschliche Regungen“ und zuletzt den Roman „Die heilige Henni der Hinterhöfe“. Er schreibt auch Opernlibretti und Bühnenstücke, etwa das „Einsiedler Welttheater 2013“.



Fadri Cazin, Projektleitung, Geschichtenerzähler

1954 geboren, wuchs er in Sta. Maria auf und machte dann in Basel zuerst eine kaufmännische Lehre und später die Fachhochschule Richtung Marketing.

Das Studium an der Fachhochschule und die Familie hat er mit einem eigenen Veloladen finanziert.

Ab 1981 kehrte er zurück ins Val Müstair, war Exportleiter (Hoppe) und er gründete und führte die Schweizer Niederlassung einer Dänischen Firma. Ab 1995 selbständig tätig als Berater für italienische und deutsche Firmen, er war Projektleiter und seit 1999 spezialisiert auf die Entwicklung touristischer Mountainbike Regionen. Durch intensive Reisetätigkeit hatte er immer ein Aussensicht auf das Val Müstair und dessen touristisches Potential.

2001 Gründung der Bike Gourmet Tour. Drei Jahre später zusammen mit seinem Sohn Gründung der Firma Allegra International (Mountainbike Tourismus) Ende 2023 Rückzug aus der Firma Allegra.

Der Mensch stand für Fadri Cazin bei all seinen verschiedenen Unternehmungen immer im Mittelpunkt und er erzählt gerne Geschichten. Die Arbeit des Projektleiters für das FestiValMüstair ist für ihn nochmal ein ganz neues und spannendes Gebiet.

DIE TABLE RONDE zur WINDROSE

Das Val Müstair liegt in einem der äussersten Winkel der Schweiz, tief in den Bergen verborgen – und doch ist es im Zentrum von Europa. Hier ein neues Festival zu begründen heisst, am Anfang zuerst etwas Einsicht in den Ort, seine Eigenart und seine Geschichte zu gewinnen.

Darum fragen wir in unserer ersten Table Ronde: Was bedeuten die Transportwege, die durchs Tal führen? Wie haben sich die Gegebenheiten des Tals während seiner langen Geschichte verändert? Was bedeutet Kulturtourismus wirklich? Wo liegen die Herausforderungen? Und wo die Möglichkeiten?

Wir werden zwei Kurzreferate hören, eines von Plinio Meyer, der uns die Perspektive des Tals näherbringen wird, und eines von Moritz Leuenberger, der mehr über den Kulturtourismus im Allgemeinen sprechen wird. Dann diskutieren wir zu viert: Maya Repele bringt den Aspekt des Kunsthandwerkes hinzu, Helena Winkelman den der internationalen Reisetätigkeit von Musikern. Im Anschluss gibt es für das Publikum Zeit für Fragen und gemeinsame Diskussionen.

Zu den Teilnehmenden:

Plinio Meyer hat drei Jahrzehnte lang das historische Hotel Münsterhof geführt und ist in dieser Zeit auch zu einem einheimischen Schriftsteller geworden. Er hat sich in verschiedenen Werken (z.B. Herr Clotin und die Orientbahn) mit der Entstehung und der Entwicklung des Tourismus auseinandergesetzt. Sein Onkel war bis vor wenigen Jahren der Besitzer des Hotel Chalavaina.

Moritz Leuenberger war als Bundesrat fünfzehn Jahre unter anderem für Verkehr und Umwelt zuständig und hat sich mit dem Einfluss der Mobilität auf die Kultur auseinandergesetzt. Seit seinem Rücktritt ist er auf Theater- und Rednerbühnen anzutreffen, zuletzt im Juli dieses Jahres in der Gruppe da teater Sent.

Maya Repele ist die Stiftungsratspräsidentin der Handweberei Tessanda und eine der Initiantinnen des Festivals. Sie wird uns etwas zum traditionellen Handwerk im Tal und den touristischen Einflüssen auf das Gewerbe sagen.

Helena Winkelman nimmt als künstlerische Leiterin des Festivals an der Table Ronde teil und wird im Laufe des Gesprächs den Teilnehmenden ein paar Fragen stellen.



CORNS DA CHATSCHA TURETTAS VAL MÜSTAIR Jagdhörner

1990 formierte sich die Jagdhorn-Bläsergruppe Corns da chatscha Turettas Val Müstair, die heute 11 aktive Jagdhornbläser zählt. Unter der Leitung von Werner Fallet spielen sie seit Jahren schweizweit auf – zum Beispiel beim jährlichen eidgenössischen Jagdhornbläserfest in Solothurn und zahlreichen Wettbewerben, auf denen sie über die Jahre vielfach die ersten Ränge besetzten. Mit ihrem vielfältigen Spiel bereichern die corns da chatscha Turettas Val Müstair zahlreiche Feste, Inaugurationen und Festivitäten in der Val Müstair, im Engadin sowie im Südtirol.



ILS INFERNALS Alphörner

Mit: Christa Pinggera aus Zernez, Aldo Pitsch aus Tschiers, Mäni-Boy Meier aus Sta. Maria, Mathias Dobler aus Müstair, Dennis Ulayayi aus Müstair.

„Ils Infernals“, zu Deutsch die Verrückten, reisen unter der Leitung ihres Seniorchefs Meinrad Meier zu Auftritten in der ganzen Schweiz. Sie nehmen gerne an Jodelfesten teil und haben natürlich das Eidgenössische Jodelfest 2023 in Zug besucht. Dieses Jahr waren sie auch Teil des Eidg. Trachtenfestes in Zürich. Im Sommer überraschen sie gerne ihre Zuhörer in verschiedenen Dörfern mit einem kleinen Ständchen. Sie sind auch buchbar und treten gelegentlich im fernen „Unterland“ auf. Zu der Truppe gehört seit der Gründung auch Dennis Ulayayi. Der Liebe wegen kam er aus Provinz Kabwe in der Republik Sambia in die Schweiz ins Val Müstair. Begeistert lernte der Afrikaner in seiner neuen Heimat das Alphornspielen. Traditionelles Schweizer Alphorn und Afrika gehen bei „Ils Infernals“ eine inspirierende Verbindung ein.



MUSICA DA STÀ, Sommermusik mit Romedi Conradin

Es gibt sie eigentlich nur in den Sommermonaten, die informelle Musikgruppe Musica da stà. Dann wenn reguläre Musikvereine Ferien haben und deren Mitglieder nicht aktiv sein können, kommen unter der organisatorischen und musikalischen Leitung von

Romedi Conradin etwa acht bis 15 Musiker:innen zusammen und spielen gemeinsam während der Sommermonate im Val Müstair. So bleiben sie musikalisch aktiv und bereichern mit ihren Auftritten lokale Veranstaltungen und Feste. Romedi Conradin selbst ist Dirigent der Blasmusik Aurora – der grössten Blasmusikformation aus der Val Müstair.

Wie kann ich am Festival teilnehmen?

Freundespass für alle, die das Festival unterstützen möchten **SFr 400.-**

Der günstige Festivalpass **SFr 200.-**

Beide Pässe gelten für alle 8 Events, ohne Trommelkurs.

Auch mit dem Festivalpass müssen einige Veranstaltungen wegen Platzbeschränkungen reserviert werden (siehe nächste Seite). Für alle Konzerte und Events für die keine Reservation nötig ist, gibt es eine Kasse vor Ort, die eine halbe Stunde vor Eventbeginn öffnet.

Tagespässe:

1. Abend (Donnerstag 3. Oktober ab 17.30 – 22.00)

Eröffnungskonzert der FESTIVAL – STREICHER und Lesung TIM KROHN

SFR 50.-

2. Tag (Freitag 4. Oktober ab 11.00 bis 23.30)

(SOLO FAVRE, TABLE RONDE, KLANGSPAZIERGANG, STUBETE)

Tagespass: SFR 100.-

3. Tag (Samstag 5. Oktober ab 7.00)

(KLANGWANDERUNG mit Frühstück, MITTAGSKONZERT, VERNISSAGE, ABENDKONZERT)

Tagespass: SFR 100.-

4. Tag (Sonntag 6. Oktober)

ERNTE-DANKGOTTESDIENST mit den Festivalmusiker:innen (öffentlich)

TRADITIONELLER UMZUG (öffentlich)

**Kontakt für Verkauf von Karten und Festivalpässen
Sowie Veranstaltungen – Reservationen**

www.val-muestair.ch/musikfestival
Bei Fragen Tel: 0041 81 861 88 40

Bei folgenden Veranstaltungen ist eine Reservation notwendig:

A - Table Ronde in der Chasa Jaura, Valchava

Freitag 4. Oktober 12.30 – 13.30

(gratis, aber Platz begrenzt)

B - Klangspaziergang von Valchava nach Sta. Maria

Freitag 4. Oktober 15.30 – 17.30

mit Kurzkonzerten

SFr. 20.- Familien: SFr 30.-

C - Trommelkurs (90 min) bei Pierre Favre im Schulhaus Sta. Maria

Freitag 4. Oktober 18.00 – 19.30

(Instrument bitte selber mitbringen)

SFr. 50.-

D - Stubete mit Noldi Alder im Ballsaal des Hotel Schweizerhof Sta. Maria

Freitag 4. Okt um 20.30

SFr. 40.-

E - Morgenwanderung mit Frühstück: Kirche Lü - Alp Champatsch

Wildtierführung, Alp und Jagdhörner, Frühstück

Samstag 5. Oktober 7.30 – 12.00

Abfahrtszeit Müstair, Postamt, werden bei Anmeldung bekannt gegeben

SFr. 30.-

F - Buchvernissage in der Chasa Jaura (gratis, aber Platz begrenzt)

Samstag 5. Oktober 14.00 – 15.30

Wo kann ich übernachten?

Festival – Unterkünfte am besten bei www.val-muestair.ch/buchen

<i>Hotel Chavalaina, Müstair:</i>	+41 81 858 54 68
<i>Wellnesshotel Liun, Müstair:</i>	+41 81 858 51 54
<i>Hotel Chavalatsch, Müstair:</i>	+41 81 858 57 32
<i>Hotel Helvetia, Müstair:</i>	+41 81 858 55 55
<i>B&B Chasa Jaro, Sta. Maria:</i>	+41 76 570 14 93
<i>Hotel Hotelschweizerhof, Sta. Maria:</i>	+41 81 851 60 30
<i>Villa Stelvio B & B, Sta. Maria:</i>	+41 79 684 16 54
<i>B & B Hotel Alpina, Sta. Maria:</i>	+41 81 858 55 33
<i>Chasa de Capol, Sta. Maria:</i>	+41 81 858 57 28
<i>Crusch Alba, Sta. Maria:</i>	+41 81 858 51 06
<i>Villa Stelvio B & B, Sta. Maria:</i>	+41 79 684 16 54
<i>Pension Hirschen, Lü:</i>	+41 81 858 51 81
<i>B & B Chasa Sassalba, Lü:</i>	+41 79 667 32 02
<i>Hotel Central la Fainera, Valchava:</i>	+41 81 858 51 61
<i>Hotel Landgasthof Staila, Fuldera:</i>	+41 81 858 51 60
<i>Hotel Süsom Givè (Ofenpasshöhe):</i>	+41 81 858 51 82
<i>Hotel Al Rom, Tschieriv:</i>	+41 81 858 55 51
<i>B & B Superior Chasa al Battaporta, Tschieriv:</i>	+41 81 511 03 99 (mit ÖV schwer erreichbar)
<i>Gasthaus Alpenrose:</i>	+41 81 858 52 30 (mit ÖV schwer erreichbar)

Es gibt sehr viele schöne Ferienwohnungen im Tal, die Gäste-Information Val Müstair berät Sie gerne: Tel: 0041 81 861 88 40

Günstig:

Jugendherberge Mals (Italien – 26 min Fahrt von Müstair, kein ÖV)

Camping in Müstair oder Sta. Maria

Wie komme ich ins Val Müstair?

Mit dem Zug über Landquart – Zernez – dann übernimmt das Postauto – im Stundentakt über den Ofenpass.

Fast alle Kurse fahren durch das Val Müstair mit allen Ortschaften bis nach Mals im Südtirol. Dort gibt es Anschluss an die Vinschgerbahn nach Meran oder an den Bus Richtung Landeck wo es eine direkte Verbindung nach Innsbruck gibt.

Die nächsten Flughäfen sind Zürich, Innsbruck und Verona.

Basel – Sta. Maria Val Müstair
ÖV 5h 54 min
Auto: 3h 31 min

Innsbruck Flughafen – Sta. Maria Val Müstair
ÖV 5h 03 min
Auto: 1h 54 min

Zürich Flughafen
ÖV 5h 09 min
Auto: 2h 49 min

Bolzano
ÖV BUS 5h
Auto: 1h 27 min

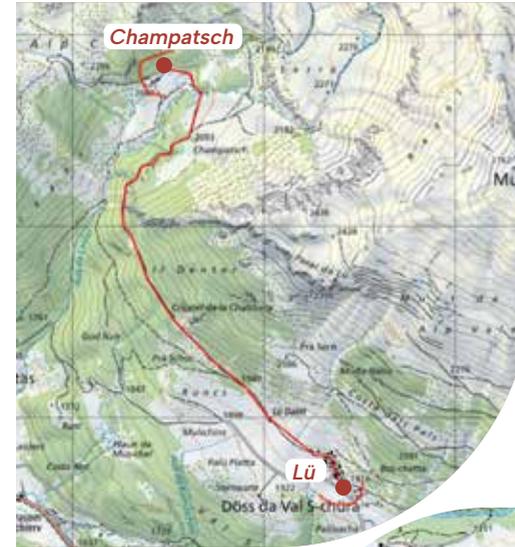


Öffentlicher Transport

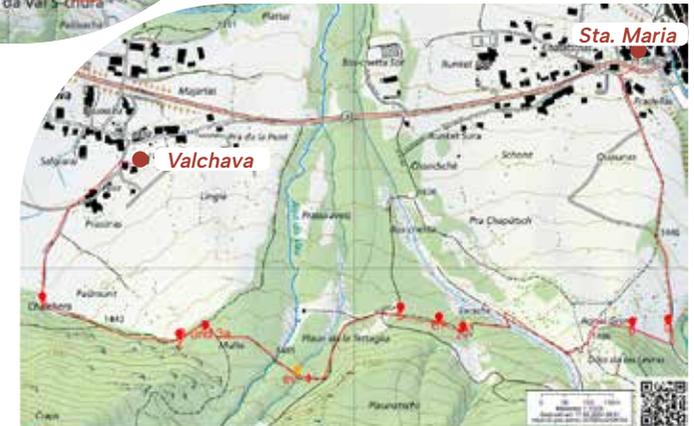
Um die genauen Abfahrtszeiten und Stationen des Postautos einzusehen, öffnen Sie die Funktion des Photoapparates Ihres Smartphones und halten Sie es über diesen QR-Code.



Wanderung Lü - Champatsch



Klangspaziergang Valchava - Sta. Maria



TEAM:

Fadri Cazin, Projektleitung, Mia Val Müstair

Helena Winkelman, künstlerische Leitung

Franziska Peter, Organisation und Projektbegleitung

Tobias Cueni, (TESSVM) Tourismus

Elke Roth, PR und Projektbegleitung

Roberto Donchi: Musikschule Engiadina bassa/Val Müstair, Projektbegleitung

Bettina Mittelstrass: PR und Medien (Ton, Trailers und Werbetexte)

Urs Wegmüller mit seinem Bus FBW von 1958:

Transport unseres Publikums

Uli Veith: Unterbringung der Musiker:innen

Initianten: **David Spinnler, Margarit Jacobs, Maya Repele, Helena Winkelman**



Trägerschaft:



Mia Val Müstair

Unsere Förderer (Stand 23. Juli 2024)



**Graubündner
Kantonalbank**



Kloster St. Johann Müstair

UNESCO WELTERBE

**TINO WALZ
STIFTUNG**



**Biosfera
Val Müstair**



**MIGROS
Kulturprozent**

Willi Muntwyler-Stiftung

RAIFFEISEN



Cumün da
Val Müstair



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promozioni da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura



**Stiftung Casty-Buchmann
Chur/Masans**